

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (1994)
Heft: 10

Artikel: Endlich eine Professorin am HS? : Zwischenbericht über die Nachfolge Braun
Autor: Lippuner, Sabine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Endlich eine Professorin am HS?

Zwischenbericht über die Nachfolge Braun

Noch zwei Semester lang kann bei Rudolf Braun studiert werden, dann tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Das Rennen um seinen Lehrstuhl ist aber schon in vollem Gange.

Auf die Stellenausschreibung in diesem Sommer haben sich rund vierzig HistorikerInnen beworben. Darunter einige hochqualifizierte Frauen, deren Namen hier leider nicht genannt werden dürfen. Die meisten dieser Historikerinnen erfüllen die von der Berufungskommission formulierten Kriterien, d.h. sie sind fähig in der Lehre den Bogen von der frühen Neuzeit bis zur Zeitgeschichte zu schlagen, sie betreiben theoriegeleitete Forschung, ihre Forschung ist in einen internationalen Kontext eingebettet und sie sind mit sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Methoden vertraut. Ungenügende Qualifikation kann in diesen Fällen kein Argument sein, um den Studierenden am HS eine Professorin vorzuenthalten.

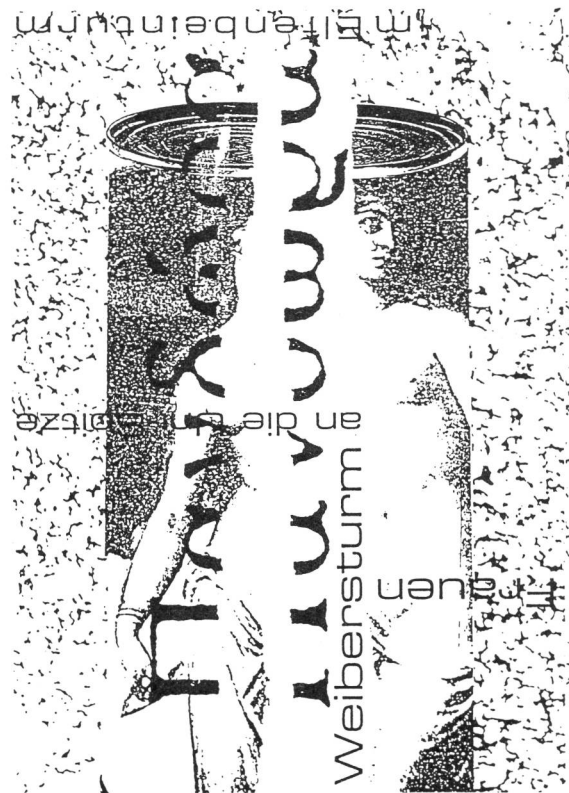
Natürlich haben sich auch sehr viele Männer für diesen Lehrstuhl beworben. Die aussichtsreichsten Kandidaten sind wohl die zahlreichen Schweizer Historiker, die durch die "Braunschule" gegangen sind. Da aber die Berufung auf den Lehrstuhl Brauns auf längere Sicht die letzte Chance ist, das Geschlechterverhältnis am HS aufzubessern, ist es an der Zeit zu handeln.

Es reicht nicht, dass ein Vertreter der Studierenden in der Berufungskommission sitzt und dort sein Stimmchen erhebt. Es müssen so viele und so laute Stimmen sein, dass man sie auch im hintersten Winkel des Historischen Seminars hören kann. Die Zeit drängt: Die erste Selektion unter den BewerberInnen wird schon auf Anfang 1995 durchgeführt. Bis dahin sucht die Berufungskommission jene Leute aus, die im Januar oder Februar einen öffentlichen Vortrag am HS halten dürfen. Damit zu diesem Zeitpunkt noch möglichst viele qualifizierte, spannende Historikerinnen zur Auswahl stehen, ist es wichtig, dass die Studierenden dieses Anliegen noch in der

ersten Hälfte des Semesters öffentlich bekunden. Ideen für dementsprechende Aktionen können zum Beispiel bei der AG Berufung des Fachvereins diskutiert werden. Die AG wird gerne helfen, die Ideen in Taten umzusetzen.

Nach dem Vortrag am HS wird die Anzahl der BewerberInnen auf einen Dreivorschlag reduziert. Dieser muss von der Fakultätsversammlung Phil. I gutgeheissen werden. Voraussichtlich im Frühsommer 1995 fällt die kantonale Hochschulkommission den definitiven Entscheid darüber, ob die Männerrunde am HS für weitere Jahre unter sich bleibt. Wäre doch schade, oder?

Sabine Lippuner



Grüsse von den Philosophinnen...